

Sakura Uchiha and her Life 2.0

Von miss-taylor

Kapitel 12: Chapter 12

"Wo ist Sasuke?" Dad kommt an mir vorbei. "Ist er schon in Sicht?"

"Noch nicht."

"Er lässt sich ganz schön bitten, was?" Dad zieht die Augenbrauen hoch.

"Er wird schon kommen." Ich bringe ein zuversichtliches Lächeln zustande. "Wir haben noch reichlich Zeit."

Aber er kommt und kommt nicht. Die Leute vom Partyservice haben fertig aufgebaut. Alles steht bereit. Um zwanzig vor zwölf stehe ich mit Sue in der Haustür und starre auf die Einfahrt. Ich habe ihm alle fünf Minuten geschrieben, inzwischen aber aufgegeben. Ich fühle mich wie in einem Traum. Wo ist er? Wieso ist er nicht hier? Was macht er nur?

"Schätzchen, wir müssen los." Mum ist leise hinter mich getreten. "Inzwischen dürften die Gäste bei der Kirche sein."

"Aber....." Ich drehe mich um und sehe ihr verknittertes Gesicht. Sie hat recht. Wir können nicht alle anderen im Stich lassen. "Okay, gehen wir."

Als wir das Haus verlassen, nehme ich mein Handy hervor und schreibe ihm noch mal. Mittlerweile sehe ich nicht mehr ganz scharf.

<Lieber Sasuke, wir fahren zur Kirche. Du verpasst die Taufe.<

Ich schnalle Sue auf ihrem Kindersitz in Dads Wagen fest und zwänge mich neben sie. Ich merke, dass Mum und Dad sich echt zusammenreißen müssen, damit sie nicht über Sasuke herziehen.

"Er hat bestimmt einen guten Grund", sagt Dad schließlich, als er auf die Straße einbiegt. Alle schweigen, denn offenbar kann sich keiner von uns vorstellen, was dieser Grund sein könnte.

"Was war es noch, Liebes?", meint Mum. "Irgendeine Krise?"

"Offenbar." Srieren Blickes starre ich aus dem Fenster. "Irgendwas Großes. Aber vielleicht kommt es gar nicht dazu. Das ist alles, was ich weiß."

Plötzlich plingt mein Handy.

<Sakura, tut mir so leid. Kann es jetzt nicht erklären. Bin noch hier. Nehme so bald wie möglich den Hubschrauber. Wartet auf mich. S<

Leicht ungläubig starre ich mein Handy an. Hubschrauber?

Er kommt per Hubschrauber?

Urplötzlich bin ich besserer Dinge. Fast möchte ich ihm verzeihen, dass er abgetaucht ist und so geheimnisvoll tut. Eben will ich Mum und Dad (beiläufig) von dem Hubschrauber erzählen, als das Handy noch mal plingt.

<Vielleicht dauert´s noch ein bisschen. Hier geht gerade alles in die Hose.<

<Was alles?>, schreibe ich zurück, brodelnd vor Frust. <Welche Hose?>
Aber ich bekomme keine Antwort. Aaaaah, er nervt! Immer muss er so geheimnisvoll tun. Wahrscheinlich geht es nur um irgend so einen langweiligen, alten Investment-Fond, der ein paar Zillionen Pfund weniger eingebracht hat als erwartet. Und wenn schon.

Die Kirche ist gerammt voll, als wir eintreten, und ich wandere herum, begrüße Mums Bridge-Freundinnen, von denen die Hälfte japanisch gekleidet ist. (Ich werde Mum später so was von die Leviten lesen.) Etwa fünfzig Mal höre ich mich sagen: "Eigentlich ist das Thema Japan und Russland" und "Sasuke ist im Hubschrauber unterwegs", dann nimmt Mum Sue bei der Hand, und ich höre, wie alle sie umgurren.

"Kura!" Ich drehe mich um und sehe Ino, die einfach toll aussieht in ihrem roten, bestickten Mantel, mit den Pelzstiefeln und den hochgesteckten Haaren, die zwei hölzerne Kaffeeumrührer von Starbucks zieren.

"Besser ging es nicht", sagt sie und deutet ärgerlich darauf. "Du hast russisch gesagt! Wie kam plötzlich japanisch ins Spiel?"

"Es ist alles Mums Schuld!", will ich gerade sagen, als Reverend Parker erscheint, schneidig in seiner raschelnden, weißen Robe.

"Oh, hi!" Ich strahle ihn an. "Wie geht es Ihnen?"

Reverend Parker ist super. Er ist keiner von diesen ultraheiligen Pfarrern, bei denen man für alles ein schlechtes Gewissen bekommt. Er ist eher einer von denen, die nichts dagegen haben, wenn man sich vor dem Mittagessen einen kleinen Gin Tonic genehmigt. Seine Frau arbeitet in der City, und er ist immer braungebrannt und fährt einen Jaguar.

"Es geht mir gut." Warmherzig schüttelt er mir die Hand. "Schön Sie zu sehen, Sakura. Und wenn ich so sagen darf, Ihr japanisches Thema ist sehr charmant. Ich bin selbst ein großer Sushi-Fan."

"Eigentlich ist es eine Kombination aus japanisch und russisch", korrigiere ich ihn entschlossen. "Es gibt auch Blinis und Wodka."

"Ah. Nun, denn." Er strahlt. "Ich nehme an, Sasuke ist aufgehalten worden?"

"Er wird bald eintreffen." Hinter meinem Rücken kreuze ich die Finger. "Jeden Moment."

"Gut. Denn ich bin ein wenig unter Zeitdruck. Und sicher haben Sie sich für einen zweiten Namen Ihrer Tochter entschieden? Würden Sie ihn mir vielleicht aufschreiben?"

Oh, Gott.

"Fast." Ich verziehe das Gesicht. "Ich bin fast so weit....."

"Sakura, ich bitte Sie", sagt Reverend Parker mit einem Anflug von Ungeduld. "Ich kann Ihre Tochter nicht taufen, wenn ich nicht weiß, wie sie heißen soll."

Ehrlich, ich fühle mich ein wenig unter Druck gesetzt. Ich dachte, Pfarrer sollten verständnisvoll sein.

"Ich werde mich während der Gebete entscheiden", erkläre ich. "Während ich bete, natürlich", füge ich angesichts seiner erstarrten Miene hinzu. "Ich finde Inspiration in der Heiligen Schrift." Ich nehme eine Bibel in die Hand, in der Hoffnung auf ein paar Fleißsternchen. "Sehr inspirierend. Vielleicht nehme ich <Eva>. Oder <Maria>."

Das Problem mit Reverend Parker ist, dass er mich schon viel zu lange kennt. Er zieht nur skeptisch seine Augenbrauen hoch und sagt: "Und sind sie Pateneltern da? Geeignete Personen, wie ich hoffe....."

"Selbstverständlich! Hier ist die eine." Ich schiebe Ino nach vorne, die ihm die Hand

schüttelt und sofort anfängt, sich nach der Kirchendecke zu erkundigen und ob sie aus dem 19. Jahrhundert stammt oder wann.

Ino ist einfach toll. Sie weiß immer, was sie zu Leuten sagen soll. Jetzt redet sie über Glasmalerei. Wo nimmt sie das nur immer her? Das muss sie im Mädchenpensionat gelernt haben, nach den Latein-Stunden. Ich interessiere mich nicht besonders für Glasmalerei, wenn ich ehrlich sein soll, also blättere ich wahllos in der Bibel herum. Oh. Delilah. Na, wenn das kein cooler Name ist.

"Himmel, Arsch und Zwirn, Saku!" Ein vertrauter, amerikanischer Akzent dringt an mein Ohr. Hinter mir höre ich einen kleinen Tumult unter Mums Freundinnen, und jemand ruft:

"Wer in Gottes Namen ist das?"

Das kann nur eins bedeuten.

"Paul!" Freudig wirble ich herum. "Du bist hier!"

Es ist so lange her, seit ich Paul zuletzt gesehen habe. Er sieht dürrer aus als je zuvor und trägt eine weite Lederjacke im Kosakenstil mit engen, schwarzen Hosen und Army-Stiefeln.

Außerdem hat er einen winzigen Hund an der Leine, den ich noch nie gesehen habe. Ich will ihn umarmen, doch er hebt eine Hand, als hätte er eine bedeutsame Ankündigung zu machen.

"Dieses Thema?", sagt er ungläubig. "Dieses Japanisch-Querstrich-Russisch-Fusion-Ding? Einfach genial! Mein neuer Hund kann da nicht mithalten. Der ist nur ein scheißeinfacher Shih-Tzu!"

"Gibt's ja gar nicht!" Plötzlich fällt mir ein, dass Reverend Parker neben mir steht.

"Äh.....Reverend Parker.....das ist Paul Watson. Der andere Pate."

"Ach du je." Paul hält sich den Mund zu. "Ich bitte um Verzeihung Reverend. Traumhafte Kirche", fügt er großherzig hinzu, mit weiter Geste. "Traumhaftes Dekor. Haben Sie sich bei den Farben beraten lassen?"

"Sie sind sehr freundlich." Reverend Parker schenkt ihm ein steifes Lächeln. "Aber wenn Sie vielleicht so nett wären, Ihre Ausdrucksweise während des Gottesdienstes zu mäßigen...."

"Paul ist ein berühmter Modedesigner", werfe ich eilig ein.

"Aber ich bitte dich!" Paul lacht bescheiden. "Nicht berühmt. Eher.....beliebt. Berüchtigt. Wo ist eigentlich Sasuke?", fügt er leise hinzu. "Ich brauche ihn. Jarek ruft mich täglich an. Er droht mir damit vorbeizukommen." Pauls Stimme wird vor Sorge immer lauter. "Du weißt, wie sehr ich Konfrontationen hasse."

Jarek ist Pauls ehemaliger Geschäftsführer. Wir sind ihm letztes Jahr begegnet und haben bald gemerkt, dass er sich einen Riesenbatzen von Pauls Geld genommen und dafür im Grunde nichts weiter getan hat, als Pauls Klamotten zu tragen und ständig auf Spesen essen zu gehen. Sasuke war derjenige, der ihn vor die Tür gesetzt und Paul einen Vortrag darüber gehalten hat, dass man Leute nicht allein deswegen einstellt, weil man ihren Haarschnitt mag.

"Ich dachte, du hättest alle deine Nummern geändert", sage ich verdutzt. "Ich dachte, du wolltest keine Anrufe von Jarek mehr entgegennehmen."

"Habe ich ja auch nicht", sagt er bockig. "Zuerst. Aber er hatte so tolle Tickets für dieses Festival auf Bali, und da sind wir hingeflogen, und danach hatte er dann natürlich meine neue Handynummer, also....."

"Paul! Du bist mit ihm auf ein Festival gegangen? Nachdem du ihn gefeuert hattest?"

"Okay. Ich hab's vermasselt. Wo ist Sasuke?" Mit Leidensmiene sieht er sich in der

Kirche um. "Könnte Sasuke nicht mit ihm reden?"

"Ich habe keine Ahnung, wo Sasuke ist", sage ich etwas schnippischer, als ich es meine.

"Er ist im Hubschrauber auf dem Weg hierher."

"Im Hubschrauber....." Paul zieht die Augenbrauen hoch. "Ein echter Action Man. Klettert er denn auch am Seil herunter?"

"Nein." Ich rolle mit den Augen. "Sei nicht albern."

Obwohl, wenn ich es recht bedenke, tut er es vielleicht doch. Ich meine, wo wollen die sonst einen Landeplatz für ihren Hubschrauber finden?

Ich zücke mein Handy und schreibe Sasuke:

<Bist du schon im Hubschrauber? Wo wollt ihr landen? Auf dem Dach?>

"Oh, mein Gott. Hast du seine Lordschaft gesehen?" Paul wird von Shikamarus Anblick abgelenkt. "Sei still, mein pochend Schritt!"

"Paul!" Ich boxe ihm in den Arm und sehe zu Reverend Parker hinüber, der glücklicherweise ein paar Schritte weitergegangen ist. "Wir sind hier in einer Kirche!"

Paul hat schon immer für Shikamaru geschwärmt. Und fairerweise muss ich sagen, dass Shika heute ausnehmend gut aussieht. Er trägt ein weites, weißes Hemd mit schwarzen Hosen und einer schweren Militärjacke darüber. Sein dunkles Haar ist ganz vom Wind zerzaust, was eine echte Verbesserung seines normalen Unstils ist, und sein knochiges Frettchengesicht sieht im matten Licht der Kirche fast wie gemeißelt aus.

"Da sehe ich meine neue Kollektion, direkt vor meinen Augen." Paul zieht irgendein altes Notizbuch hervor und fängt an, Shikamaru zu skizzieren. "Japanischer Lord trifft russischen Prinzen."

"Er liebt Schottland", teile ich ihm mit.

"Noch besser. Dann lege ich noch ein Kilt drauf."

"Paul!" Ich kichere leise, als ich einen Blick auf seine Skizze werfe. "So was kannst du doch nicht in einer Kirche zeichnen!"

Dieses Bild von Shikamaru ist nicht gerade treffend. Im Grunde ist es obszön. Obwohl ich einmal von Shikas Mum gehört habe, dass alle männlichen Naras sehr gut ausgestattet sind. Vielleicht ist es doch treffender, als mir bewusst ist.

"Und wo ist nun meine Patentochter?" Paul reißt die Seite heraus, faltet sie zusammen und beginnt die nächste Zeichnung.

"Sie ist irgendwo bei Mum...." Ich sehe mich nach Sue um und entdecke sie plötzlich etwa zehn Meter entfernt bei einer Gruppe von Mums Freundinnen. Oh, Gott, was macht sie jetzt schon wieder?

Tadaaaaaaaaaa, ich habe es geschafft doch noch ein Kapitel hochzuladen.

Man bin ich gut ^^

Hoffe es gefällt euch, und ihr hinterlasst fleißig Kommis.....

Wenn ich aus dem Urlaub wiederkomme möchte ich was von euch zu lesen haben ;)

Kiss Kiss